



## CHECKLISTE ANBINDUNG TELEMATIKINFRASTRUKTUR (TI)

Aufgabe	Erläuterung	Erledigt
<b>VOR DER ANBINDUNG – VORBEREITUNG</b>		
Erlangung einer breiten Wissensbasis zu Grundlagen der TI und ihrer Anwendungen vor den Beschaffungs- und Installationsaktivitäten	<p>Empfehlenswerte Links finden sich u. A. am Ende dieses Dokuments.</p> <p>Die zulassungspflichtigen Komponenten sind auf den Zulassungslisten im <a href="#">Fachportal</a> der gematik einsehbar.</p>	
Planung der TI-Anbindung als eigenständiges Projekt bzw. projektähnliche Aufgabe durch Bereitstellung ausreichender Ressourcen auf zeitlicher, technischer und personeller Ebene und entsprechendes Projektmonitoring		
Benennung eines/r zuständigen Projektleiters/in und ggf. eines (interdisziplinären) Projektteams als Schnittstelle zwischen den Mitarbeiter/-innen im Gesundheitsamt und den IT-Dienstleistern zwecks Planung und Umsetzung der TI-Anbindung	Projektleiter/in und Projektmitarbeiter/-innen können als Multiplikatoren innerhalb des Gesundheitsamts fungieren bzw. hier die ersten Ansprechpartner für Mitarbeiter/-innen sein, etwa bei Problemen, Unsicherheiten oder Verbesserungsvorschlägen.	
Entscheidung zwischen einer Umsetzung durch das eigene Personal oder durch externe IT-Dienstleister		



Aufgabe	Erläuterung	Erledigt
<b>VOR DER ANBINDUNG – VORBEREITUNG</b>		
<p>Priorisierung der TI-Anwendungen nach dem höchsten Nutzen für das eigene Gesundheitsamt und anschließend sukzessive Einführung der weiteren TI-Anwendungen</p>	<p>Grundsätzlich ist die TI für ÖGD-Einrichtungen ab sofort verfügbar. Es müssen jedoch nicht alle möglichen Anwendungen direkt zu Beginn verfügbar sein.</p> <p>Bei der Priorisierung spielt neben dem individuellen Nutzen auch die derzeitige Verfügbarkeit der TI-Module durch den Hersteller eine Rolle.</p>	
<p>Rechtzeitige Kontaktaufnahme zum eigenen IT-Dienstleister (→ Fachverfahren) zur Besprechung der konkreten Vorgehensweise, Voraussetzungen und den aktuellen Lieferzeiten</p>		
<p>Frühzeitige Planung von Schulungs- bzw. Informationsterminen für die Mitarbeiter/-innen im Gesundheitsamt</p>	<p>Hier können der/die Projektleiter/in und/oder das Projektteam in ihrer Rolle als Multiplikatoren auch die eigenen Mitarbeiter/-innen bzw. Kollegen/-innen schulen.</p>	
<p>Weiterhin Fokussierung auf die hauseigene IT-Sicherheit – allein durch die TI-Anbindung kein völliger Schutz vor Viren etc.</p>	<p>Die jeweiligen Sicherheitsmaßnahmen sind wie bei allen anderen IT-Anwendungen auch durch die Einrichtung selbst zu treffen.</p>	
<p>Regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Gesundheitsämtern zur TI-Anbindung in Betracht ziehen</p>	<p>Hierzu zählen auch die regelmäßigen Veranstaltungen des Landeszentrum Gesundheit (LZG.NRW) oder die Fortbildungen der Akademie ÖGD.</p>	



Aufgabe	Erläuterung	Erledigt
<b>TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN – GRUNDLAGEN</b>		
Bereitstellung eines stabilen Internet-Zugangs (DSL, VDSL, Kabel, UMTS oder LTE) als technische Grundvoraussetzung für die TI-Anbindung		
Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Netzwerkanschlüssen für die Einbindung des Konnektors und des stationären Kartenlesegeräts		
<b>KOMPONENTEN – NOTWENDIGE SOFT- UND HARDWARE</b>		
Pro Gesundheitsamt mindestens ein Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA)	<p>Für das eigene Gesundheitsamt ist zunächst ein eHBA ausreichend.</p> <p>Bei der für die/den jeweilige(n) Ärztin/Arzt zuständigen Landes(zahn)ärztekammer ist zu erfahren, bei welchen Anbietern der eHBA bestellt werden kann und wie der konkrete Beschaffungsprozess aussieht.</p> <p>Eine Erläuterung der Beantragung eines eHBA findet sich unter diesem <a href="#">Link</a>.</p>	
Freischaltung des eHBA mittels PIN beim jeweiligen Anbieter		



Aufgabe	Erläuterung	Erledigt
<b>KOMPONENTEN – NOTWENDIGE SOFT- UND HARDWARE</b>		
Bei Bedarf: Erwerb eines eHBA für Gesundheitsberufe	<p>Angehörige eines Gesundheitsberufs, die nicht über eigene Körperschaften verfügen, können ihren eHBA beim elektronischen Gesundheitsberuferegister (eGBR) beantragen.</p> <p>Weitere Ausführungen dazu finden sich <a href="#">hier</a>.</p>	
<p>Sobald der eHBA vorliegt: Anforderung der SMC-B/ Institutionenkarte beim Anbieter D-Trust GmbH über das Anbieterportal</p> <p>Nach erfolgreicher Prüfung Versand durch die gematik GmbH</p>	<p>Das Anbieterportal bzw. eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden sich bei der <a href="#">gematik</a>.</p> <p>Es ist dabei folgender Prozess zu durchlaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Karte beantragen</li> <li>○ Begleitende Unterlagen mit Unterschrift des Dienstherrn einreichen</li> <li>○ Karte freischalten</li> <li>○ Karte aktivieren</li> </ul>	
Freischaltung der SMC-B mittels PIN	Eine Anleitung zur Bestellung, Freischaltung und Aktivierung der SMC-B findet sich unten auf <a href="#">dieser Seite</a> .	



Aufgabe	Erläuterung	Erledigt
<b>KOMPONENTEN – NOTWENDIGE SOFT- UND HARDWARE</b>		
Auswahl einer Konnektorklösung als Bindeglied zur Telematikinfrastruktur über einen zugelassenen Anbieter	<p>Eine Liste zugelassener Anbieter findet sich <a href="#">hier</a>.</p> <p>Es stehen grundsätzlich drei Optionen für die Konfiguration des Konnektors zur Verfügung, dazu kann der jeweilige IT-Dienstleister beraten.</p>	
Einrichtung eines VPN-Zugangsdiensts zum virtuellen privaten Netzwerks (VPN)	<p>Der Erwerb des Zugangsdienstes ist beim Hersteller oder im Einzelhandel möglich. Die Beschaffung läuft über einen der drei durch die gematik zugelassenen VPN-Anbieter:</p> <p><i>(1) Arvato Systems Digital GmbH</i>  <i>(2) CompuGroup Medical Deutschland GmbH</i>  <i>(3) T-Systems International GmbH</i></p>	
Beantragung einer KIM-Adresse bei einem der zugelassenen Anbieter für den KIM-Fachdienst	<p>Unter <a href="#">diesem Link</a> finden sich die bislang zugelassenen Anbieter.</p> <p>Grundsätzlich ist die KIM-Adresse mit dem Format <i>name@mail.kim.telematik</i> als standardisierte Endung festgelegt. Wunschnamen können gegen ein Entgelt gekauft werden.</p>	
Erweiterung des eigenen Fachverfahrens um entsprechende TI-Module	Erster Ansprechpartner zur Verfügbarkeit entsprechender Module ist hier der Fachverfahrenshersteller.	



Aufgabe	Erläuterung	Erledigt
<b>FINANZIERUNG – BEANTRAGUNGSPROZESS</b>		
Registrierung auf dem durch den GKV-Spitzenverband bereitgestellten Abrechnungsportal	Die Registrierung ist erst möglich, wenn eine Telematik-ID vorliegt, die der jeweiligen Einrichtung mit Ausgabe der Institutionenkarte bereitgestellt wird. Das Antragsportal sowie Hinweise zur Antragsstellung sind unter <a href="#">diesem Link</a> zu finden.	
Prüfung der erstattungsfähigen Kosten für den ÖGD über die zwischen Ländern und GKV-Spitzenverband vereinbarte Finanzierungsvereinbarung zwecks internem IT-Controlling	In der Finanzierungspauschale werden Kosten für die Ersteinrichtung und die laufenden Betriebskosten angesprochen.	
Einholen einer schriftlichen Bestätigung des jeweiligen IT-Dienstleisters als Nachweis für die technische Inbetriebnahme für die Abrechnungsstelle des GKV-Spitzenverbands		
Abrechnung mit den Krankenkassen über das vom GKV-Spitzenverband bereitgestellte Antragsportal	Das Antragsportal ist unter <a href="#">diesem Link</a> zu finden.	



## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Folgende Webseiten informieren über die TI und ihre Anwendungen:
  - Beispiel für die TI-Anbindung des Gesundheitsamts Trier-Saarburg:  
<https://www.youtube.com/watch?v=N5y0Q9XoGpY>
  - [gematik: Öffentlicher Gesundheitsdienst – einfach digital](#)
  - [Hoffmann, Jenzen: DEMIS – ein digitales Meldesystem](#)
  - [Ärzteblatt.de: E-Health Themenseite](#)
  - [Gematik/KVWL: Datenschutz und Haftung in der TI](#)
  - [eGesundheit.nrw: Erklärvideos zum digitalen Gesundheitswesen](#)
  - [eHealth-Podcast \(2022\) Folge #145 – Update zur Telematikinfrastruktur](#)